



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

79. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 30. August 1915.

Preis 2 Cents.

No. 207.

Die Russen

Wachen auf einer Front von 124 Meilen an dem Flota Lipa Fluß vor den anstürmenden Oesterreichern zurück.

Auf ihrer Flucht haben die Russen dann wie üblich alle Dörfer und Siedlungen in Brand gesteckt.

Soweit haben die Oesterreicher auf der Verfolgung 10,000 Gefangene gemacht.

Angriffe der Italiener von den Oesterreichischen Truppen allüberall abgewiesen.

Wien, via London, 29. August. Die folgende amtliche Bekanntmachung wurde am Sonntag vom Kriegsministerium erlassen:

Durch unsere Erfolge istlich von Vladimir Wolynski und an dem Flota Lipa wurde der Widerstand des Feindes auf einer Front von 200 Kilometern (124 Meilen) gebrochen.

Die Russen deckten auf ihrem Rückzug allüberall die Dörfer in Brand und zerstörten kleinere Niederlassungen.

Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen ist auf 10,000 gestiegen.

Die Armeen der Generale Pflanzler und Wastin verfolgten den Feind am Buzoes. Die Truppen des Generals Bolmer, die sich aus deutschen und Oesterreichisch-ungarischen Truppen zusammensetzen, sind weit über Bobroje nach Zborow zu vorgezogen.

Die Truppen des Generals von Boehm-Ermolli haben die Stadt Hoczow besetzt, nachdem die Russen sie niedergebrannt hatten.

General von Puzallo's Corps hat die Nachhut der Russen zurückgeschlagen und setzt seine scharfe Verfolgung des Feindes fort, der im Rückzug auf die Stellung Lutsk zu begriffen ist.

In der Nähe von Sobrin, wo die Verbündeten noch mehr Terrain gewonnen haben, befindet sich der einzige Ausweg in nordöstlicher Richtung, der den Russen noch offen steht.

In der Gegend von Szeregowo, haben Oesterreichisch-ungarische Truppen das südöstliche Ende von Sielowicz und Puszcza erreicht.

Der Angriff der Italiener an der Isonzo Front nahm gestern an Umfang und Festigkeit zu, war jedoch nicht erfolgreich.

In dem Doberdo Einschnitt wurde spät am Abend ein durch heftiges Artilleriefeuer sorgfältig vorbereiteter Angriff der Italiener auf den Monte Sebust abgeschlagen.

Am Vormittag stürmten zwei Regimenter viermal den Monte San Michele und es gelang ihnen an einigen Stellen bis in unsere vorgeschobenen Stellungen zu dringen, aber sie wurden sofort wieder mit sehr schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Vor einiger Zeit legte der Feind eine Sappe gegen den Brückenkopf von Goery an, aber die Sappe wurde durch unsere Geschütze und Minenwerfer zerstört.

Der Tolmino Brückenkopf befindet sich den ganzen Tag über unter beständigem Artilleriefeuer, worauf dann zwei Regimenter und zwei Bataillone Alpenjäger einen Angriff auf ihn machten.

Der Angriff wurde nach einem Nachkampf abgeschlagen. Ebenso wurden verschiedene Angriffe auf die Brücke westlich von Tolmino und in der Gegend nördlich davon wie auch vier Angriffe auf die Front Wetzlitz-Segeme abgeschlagen.

Ein Angriffsvorstoß, der mit einer ansehnlichen Truppenzahl auf die Gegend bei Hlitsch erfolgte, wurde gleichfalls abgewiesen.

Wir behaupten nach wie vor die sämtlichen Stellungen.

An der Räniner Front ist es verhältnismäßig ruhig. An der Tyroler Grenze dauern die Artilleriegefechte fort.

England

Giebt einen schwedischen Dampfer frei und hält einen fest.

London, 27. August. Vom General zurückgehalten. Der schwedische Dampfer 'Svea', von Baltimore nach

Auf einer Strecke von 124 Meilen ist die Front der Russen am Flota Lipa Fluß von den Oesterreichern durchbrochen worden.

Die Russen brennen jetzt auf ihrem Rückzug alle Dörfer und Siedlungen nieder.

Von deutscher Seite werden gleichfalls von allen Theilen des östlichen Kriegsschauplatzes Erfolge gemeldet.

Laut in Berlin eingetroffener Nachricht ist bei den Scilly Inseln ein englisches Truppentransportschiff versenkt worden.

Gebrochen

Es ist dieses die erste Kunde davon, daß die 'Svea' von den britischen Behörden festgehalten worden war.

Der Dampfer war am 26. Juli von Baltimore aus in See gegangen und am 11. August in Kirkwall eingetroffen.

Die 'Anglo' fuhr am 13. August von Baltimore ab.

Soweit noch nichts über die Zahl der Gefangenen und der in West-Litowak gemachten Beute bekannt.

Deutsche Zeitungen ziehen Vergleiche zwischen der Eroberung von neun russischen Festungen in drei Wochen.

Und der heldenmüthigen Verteidigung von Ting-Tau und Przemysl.

Berlin, 29. August. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) Das Uebersee-Nachrichtenbureau meldet:

An den Befehlen vom östlichen Kriegsschauplatz heißt es, daß stellenweise die Russen noch müthig und hartnäckig Widerstand leisten, aber im Allgemeinen ist die Widerstandskraft der russischen Truppen völlig gebrochen und in absehbarer Zeit ist an eine Reorganisation der russischen Armee abzusehen.

Die Zahl der Gefangenen, die in West-Litowak gemacht, und die Größe der Beute, die dort erbeutet wurden, konnte soweit noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden.

Die Russen ziehen sich in die sumpfigen Wälder südlich von West-Litowak zurück und werden von unserer Kavallerie von Kowel aus verfolgt.

Ueber den Fall von West-Litowak herrscht eigensamer Jubel, der noch dadurch erhöht wird, daß die Eroberung der Festung so nahe dem Zeitpunkt des ersten Jahresfestes des ersten großen Sieges Hindenburgs in der Schlacht bei Tannenberg erfolgte, seit wann Hindenburg unsterblich die volkstümlichste Persönlichkeit in Deutschland gewesen ist.

An den Zeitungen wird darauf hingewiesen, daß innerhalb von drei Wochen neun russische Festungen, darunter die drei mächtigsten Bollwerke Ostpreußens, Kowno, Komogorjewost und West-Litowak erobert worden sind.

Als Gegenstück hierzu führen sie die heldenmüthige Verteidigung Ting-Taus durch die Deutschen und Przemysls seitens der Oesterreicher an, wo in beiden Fällen die Befestigungen ausfielen, bis sie keine Nahrungsmittel und keine Munition mehr hatten.

Die deutschen Behörden in Warschau haben dem Wunsch des Bürgerkomitees entsprechend gestattet, daß in allen Schulen sowie in der Universtität die regelrechten Unterrichtsstunden beginnen dürfen.

Jünglinge, die sich nach anderen Ländern geflüchtet haben, erhalten die Erlaubnis zur Rückkehr.

Die Bürger Warschaws haben unter sich ein freiwilliges Polizeicorps gebildet, das unter dem Befehl der deutschen Militärbehörden steht und dessen einzelne Mitglieder von den Militärbehörden mit Revolvern bewaffnet worden sind.

Auf demselben befanden sich angeblich 2000 Mann kanadische Truppen, von denen etwa tausend umgekommen sein sollen. Seitens der kanadischen Militärbehörden wird dieser Bericht für unwarhaft erklärt.

Die Türken haben wieder einmal Angriffe der Allirten zu Wasser und zu Lande abgeschlagen.

Ein feindlicher Kreuzer und zwei Truppentransportdampfer von türkischen Geschossen beschädigt.

Seitens der Oesterreicher werden die Italiener wiederum allenthalben mit blutigen Schicksalen zurückgeschickt.

Die von West-Litowak auf dem Rückzug befindlichen russischen Truppen in sehr gefährlicher Lage.

Sie werden durch Sumpfgelände in zwei Flügel getheilt. Deutsche Zeitungen ziehen Vergleiche zwischen der Eroberung von neun russischen Festungen in drei Wochen und der heldenmüthigen Verteidigung von Ting-Tau und Przemysl.

'Jeldgrau' sind jetzt angeblich auch die Zepeline getrieben. Biewerband führt Bulgarien durch Drohungen einzuschüchtern.

Damit es den neuen Vertrag mit der Türkei nicht ratifiziert.

London, 29. August. Die Verfolgung der Russen seitens der deutschen und Oesterreichischen Truppen läßt an Energie absolut nicht nach und aus dem Berliner offiziellen Bericht geht hervor, daß auf allen Theilen des östlichen Kriegsschauplatzes, mit der alleinigen Ausnahme von Kurland, Fortschritte zu verzeichnen sind.

Südöstlich von Kowno, wo der Widerstand der Russen gebrochen wurde und wo die Deutschen sich infolge dessen Wliska nähern, am Niemen entlang bis nach Grodno und dann südlich durch die Wälder von Sielowicz und an den Wäldern des Flusses Priepel befinden sich die Russen auf dem Rückzug.

Man ergeht sich wiederum in Vermuthungen darüber, ob die Deutschen die Verfolgung der Russen weiter fortsetzen oder Stellungen vorzubereiten gedenken, von denen aus sie die Russen zurückhalten können, um darauf eine Offensive in den Balkanstaaten oder auf dem westlichen Kriegsschauplatz zu beginnen.

Nach der Ansicht von militärischen Beobachtern muß sich die Situation in dieser Beziehung sehr bald klären, da der Sommer zu Ende geht, und daß Maßnahmen, die für den Herbst geplant sind, infolgedessen sehr bald in Angriff genommen werden müssen.

Soweit haben die Deutschen noch keinen Schritt gethan, der auf eine baldige große Offensive auf dem westlichen Kriegsschauplatz schließen läßt, und die Angriffe Oesterreichs auf Serbien haben sich auf Artillerieeinsätze auf ansehnliche Entfernungen beschränkt.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz bildet die Artillerie den Hauptfaktor, und namentlich die Allirten haben gewaltige Mengen von Munition verbracht.

Es ist natürlich schon früher im Stande gewesen, den Großfürsten Nikolaus zu einem Kampf zu zwingen.

Die Sachverhältnisse sind der Ansicht, daß jetzt die Flucht der Russen sich noch weit schwieriger als bisher gestalten wird.

Natürlich ergeht man sich hier in allerlei Vermuthungen darüber, wie weit die Verfolgung der Russen fortgesetzt werden dürfte.

Von einer Seite wird angenommen, daß die Verfolgung nicht sehr weit über die Linie von West-Litowak hinausgehen wird, aber im Allgemeinen herrscht jetzt die Ansicht vor, daß die Verfolgung fortgesetzt werden wird, solange sie lohnende Resultate in Gestalt von Gefangenen in großer Zahl bringt, oder solange eine Aussicht dafür vorhanden ist, die fliehenden Heere zu umzingeln.

In der Zwischenzeit dürfte eine dauernde Verteidigungslinie ausgearbeitet und gegen eine etwaige russische Offensive befestigt werden.

Zum Rückzug wurden die Russen auf ihrer Front in Ostgalizien gezwungen.

Alle deutschen Armeegruppen treiben die Russen jetzt vor sich her.

Berlin, 29. August, via London. Durch die neue Offensive der deutschen und Oesterreichischen Truppen in Ostgalizien sind die Russen auf einem großen Theil ihrer Front zum Rückzug gezwungen worden.

Diese Thatsache wird von der Obersten Generalsektion bekannt gegeben und fernere heißt es in der Bekanntmachung, daß der Widerstand der Russen im Norden, in der Nähe von Kowno gebrochen ist und daß im Centrum die Truppen des Prinzen Leopold von Bayern auf der weiteren Verfolgung deren rechten Flügel nahezu überholt haben.

Die Bekanntmachung der Obersten Generalsektion lautet wie folgt:

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind keine Entwicklungen von Wichtigkeit zu verzeichnen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Armeegruppe des Feldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Kowno ist der hartnäckige Widerstand des Feindes gebrochen worden.

Unsere Truppen verfolgen die auf dem Rückzug befindlichen Russen. Wir haben die bewaldete Gegend östlich von Augustowo getreuzt.

Weiter südlich haben wir auf der Verfolgung des Feindes Komrowa und Grodek sowie den Abschnitt östlich von der Stadt Narow erreicht.

Die Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern rückt auf der Verfolgung des Feindes durch den Wald von Wialowies vor und hat in der Nähe von Szeregowo beinahe schon den rechten Flügel der Russen erreicht.

Die Armeegruppe des Feldmarschalls von Raden: Nach Nachhutgefechten wurden die Russen bis zur Kowdubno Linie auf der Prjama Landstraße zurückgedrängt.

Truppen, die mit uns vom Süden her durch das sumpfige Gebiet kooperieren, haben den Feind verfolgt und sind beinahe bis nach Sobrin gekommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die deutschen und Oesterreichischen Truppen haben den von ihnen geschlagenen Feind über die Polozjansk-Konstantinow-Linie und hinter den

Storopez Abschnitt zurückgetrieben.

Die russische Kavallerie ist in der Lage, die Truppen der Deutschen und Oesterreicher zu verfolgen.

Die russische Kavallerie ist in der Lage, die Truppen der Deutschen und Oesterreicher zu verfolgen.

Die russische Kavallerie ist in der Lage, die Truppen der Deutschen und Oesterreicher zu verfolgen.

Die russische Kavallerie ist in der Lage, die Truppen der Deutschen und Oesterreicher zu verfolgen.

Wetterbericht.

Ohio: Regen am Montag, ausgenommen im südwestlichen Theil. Schönes Wetter am Dienstag.

Transportdampfer

Saben die Engländer angeblich in der Nähe der Scilly Inseln durch Torpedierung verloren.

Die Nachricht wurde von Passagieren der 'Nyndam' nach Berlin gebracht.

Auf dem Transportdampfer befanden sich 2000 kanadische Truppen, von denen tausend getötet worden sein sollen.

Von englischer Seite ist soweit nichts über diese Torpedierung bekannt gegeben worden.

Berlin, 28. August (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.). Hier eingetroffene Passagiere des in Amsterdam gelandeten Dampfers 'Nyndam' der Holland Amerika Linie haben die Nachricht mitgebracht, daß ein britischer Truppentransportdampfer mit zweitausend kanadischen Soldaten an Bord, am 15. August in der Höhe der Scilly Inseln torpedirt worden ist.

Wie es heißt, gelang es etwa tausend der an Bord des Transportdampfers befindlichen Soldaten zu retten.

Von britischer Seite ist über die Torpedierung eines Truppentransportdampfers nicht das Geringste gemeldet worden und aller Wahrscheinlichkeit nach hat die Zensur die Nachricht einfach unterdrückt.

Allerdings haben die Engländer zugegeben, daß das britische Truppentransportschiff 'Royal Edward' am 14. August im Ägäischen Meer versenkt wurde, wobei etwa tausend Personen ums Leben kamen.

Die 'Nyndam' traf am 22. August in Rotterdam ein und trat sofort ihre Rückfahrt nach New York an.

Kanada bestritt die Wahrheit des Berichtes.

Ottawa, Ont., 29. August. Die kanadischen Militärbehörden haben eine Erklärung erlassen, in welcher die Wahrheit der von Berlin über Saville kommenden Nachricht bestritten wird.

Am 15. August in der Nähe der Scilly Inseln ein englisches Truppentransportschiff mit 2000 Mann kanadischer Truppen an Bord versenkt worden sei.

Die Erklärung der Militärbehörden ist wie folgt: Zwischen dem 31. Juli und dem 24. August sind nur zwei Truppenschiffe von Kanada abgegangen, die mehr als 300 Soldaten an Bord hatten und beide haben ihren Bestimmungsort erreicht.

Keiner ist jedes Truppenschiff, das kanadische Truppen an Bord hat und am 15. August unterwegs war, an seinem Bestimmungsort einetroffen.

Es ist kein kanadisches Truppenschiff überfällig, und wenn die Nachricht, die über Saville kommt, auf Thatfachen beruht, so muß sie auf dem Verleumdung des Dampfers 'Royal Edward' im Ägäischen Meer Bezug haben, worüber ein Bericht in Kanada am 17. August eintraf.

Einschüchterungsversuche

Nacht der Biewerband, um die Ratifizierung des neuen Vertrags zwischen Bulgarien und der Türkei zu hintertreiben.

Berlin, 29. August. (Auf drahtlosem Wege nach Saville, N. Y.) Die Uebersee-Nachrichten-Agentur giebt bekannt, daß Bulgarien die Ratifizierung des von ihm kürzlich mit der Türkei abgeschlossenen Vertrags auf Grund einer sehr ernstgehaltenen Warnung seitens der Biewerbandmächte verschoben hat.

Laut aus Sofia eingetroffenen Nachrichten, meldet die Uebersee-Nachrichtagentur, daß Bulgarien für einige Tage die Ratifizierung des mit der Türkei abgeschlossenen Vertrags verschoben hat.

Die Biewerbandmächte haben nämlich Bulgarien die Mitteilung zugehen lassen, daß ein derartiges Vorgehen unter den obwaltenden Verhältnissen als ein absichtlich untreuher Verhalten angesehen werden würde.

Deswegen ungeachtet herrscht zwischen den beiden Mächten die vollste Uebereinstimmung.